Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 8 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) | Mittwoch, 31. Oktober 1962 | Nr. 255

Bonn sichert Nehru Hilfe zu

Inder bringen Angriffswelle zum Stehen

Bonn, 31. Oktober. Die Bundesrepublik unterstützt die Haltung Indiens im Konflikt mit der Volksrepublik China nicht nur moralisch, sondern sie ist auch zu einer materiellen Hilfe bereit. Dies wurde gestern in Bonn nach einer Unterredung bekannt, die Bundeskanzler Adenauer im Palais Schaumburg mit der Schwester des indischen Ministerpräsidenten, Frau Lakshmi Pandit, führte. Es wird an technische oder wirtschaftliche Hilfe gedacht.

Zum erstenmal seit Beginn der rotchinesischen Invasion am 20. Oktober ist die indische Armee an mehreren Stellen der Nordostgrenze zum Gegenangriff angetreten. Der indische Lagebericht vom Dienstag läßt die vorsichtige Schlußfolgerung zu, daß der indischen Armeeführung in den jüngsten Tagen eine gewisse Konsolodierung der neuen Verteidigungslinien gelungen ist, die durch starken Schnee erleichtert wurde. In einem indischen Tagesbefehl hieß es, die indischen Truppen hätten die rotchinesische Angriffsoperation entlang der Nordgrenze zum Stoppen bringen können.

Ziel der jetzt im Nordost-Grenzgebiet eingeleiteten indischen Angriffe ist es offenbar, der am Wochenende von den Chinesen in diesem Raum vorbereiteten Zangenbewegung entgegenzuwirken. Die indischen Operationen wurden vor allem im Gebiet von Tawang an der Dreiländerspitze Bhutan — Tibet — Indien und in der Nähe der burmesischen Grenze im Raum von Walong vorgetragen. An beiden Stellen wurden die indischen Sturmtruppen zum erstenmal von Artillerie und schweren Granatwerfern unterstützt.

Die günstigere Beurteilung der Situation der indischen Streitkräfte wird mit einer Verstärkung der Feuerkraft erklärt. In der indischen Hauptstadt verlautet, daß auch am Dienstag neue Waffen aus dem Westen — Maschinenwaffen, Granatwerfer und Gebirgsartillerie — in Indien eingetroffen sind und sofort über eine Luftbrücke in die Kampfgebiete geflogen wurden. Nach den USA hat sich auch Kanada bereit erklärt, Indien militärische Ausrüstungsgegenstände zu liefern. Die USA versicherten, daß sie so schnell wie möglich Waffen liefern würden.

Moskau bricht Vertrag.

Keine Düsenjäger an Indien.

Neu Delhi, 31. Okt. (dpa) Die sowjetische Regierung hat Indien offiziell mitgeteilt, daß die sowjetischen Düsenjäger vom Typ „MIG 21" zur Modernisierung der indischen Luftstreitkräfte nicht verfügbar seien. Moskau hat damit den Liefervertrag gebrochen.

700 bis 900 Mill. DM mehr für die Verteidigung.

Bonn, 31. Okt. (dpa) Der Bundesverteidigungsminister Strauß wird etwa 700 bis 900 Millionen Mark mehr brauchen, als ihm im Haushalt des Bundes für 1963 zugebilligt worden waren, erklärte der CDU-Abgeordnete Stoltenberg. Der Verteidgungsetat ist nach den bisherigen Plänen auf 17 Milliarden festgesetzt. Er liegt damit um zwei Milliarden höher als der Vorjahrsetat.

FDP: Facharbeiter zu Angestellten machen.

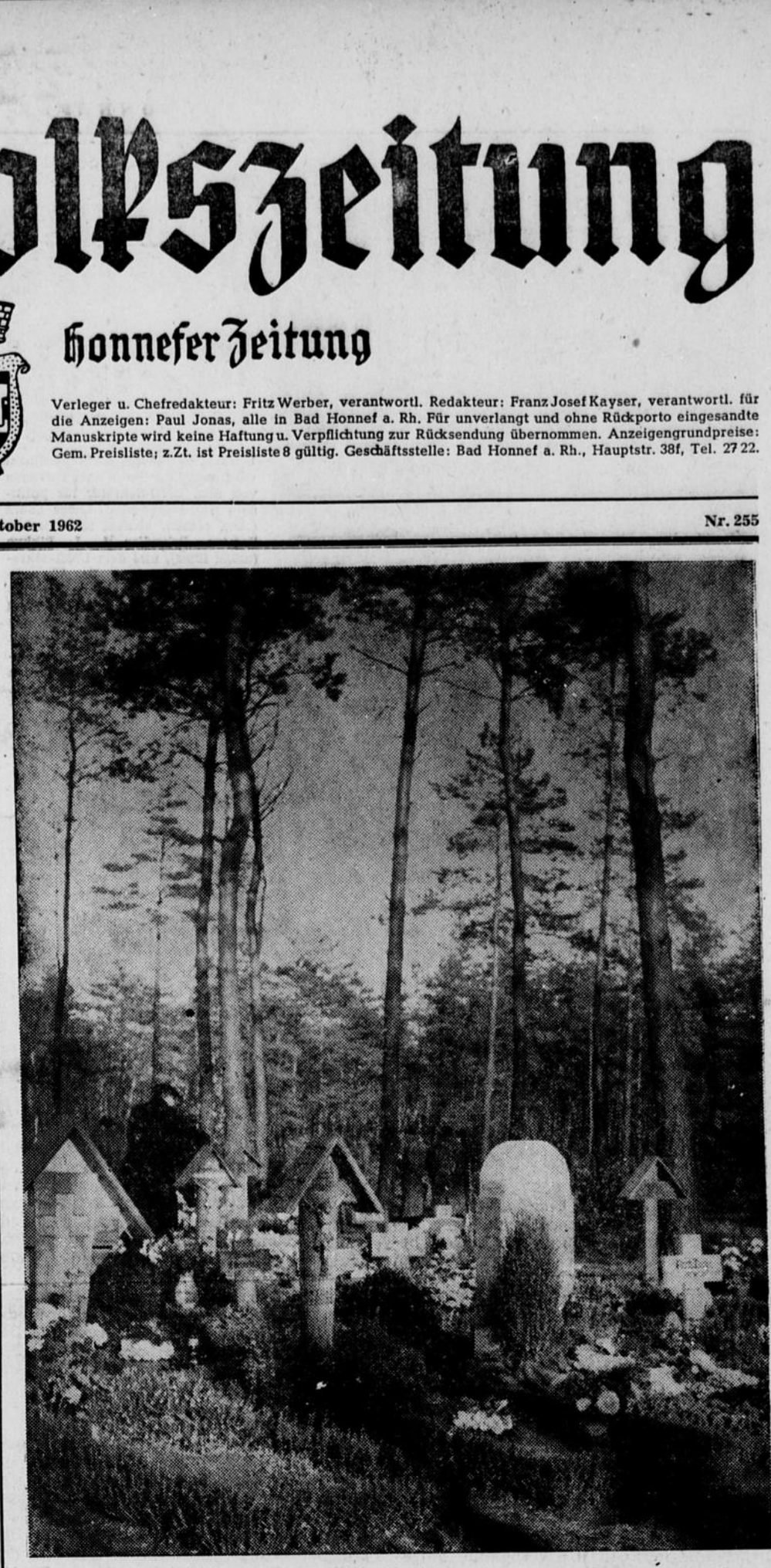
Bonn, 31. Okt. (dpa) Die FDP-Bundestagsfraktion will in einem Antrag die Bundesregierung auffordern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Uebernahme qualifizierter Arbeiter in das Angestelltenverhältnis bestimmt. Ein Sprecher der Fraktion sagte, der Gesetzgeber sollte nicht zögern, endlich einem in weiten Kreisen der Arbeiterschaft bestehenden Wunsch nachzukommen.

Heinrich Weitz ist gestorben.

Duisburg, 31. Okt. (dpa) Der frühere Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Minister a. D. Dr. Heinrich Weitz, ist in der Nacht zum Dienstag im Alter von 72 Jahren in einem Duisburger Krankenhaus an Magenkrebs gestorben. Er wird am Freitag in seinem Wohnort Duisburg, wo auch die offizielle Trauerfeier stattfindet, beerdigt werden. Weitz war zuletzt Ehrenpräsident des Deutschen Roten Kreuzes.



Im Verlauf ihres elftägigen Besuchs in der Bundesrepublik weilte die Schwester des indischen Ministerpräsidenten Nehru, Frau Vijaya Lakshmi Pandit gestern in Bonn, wo sie von Bundeskanzler Adenauer empfangen wurde (unser dpa-Bild). Im Mittelpunkt der politischen Gespräche stehen die deutsch-indischen Beziehungen und die deutsche Wirtschaftshilfe für Indien, obwohl der Besuch der indischen Politikerin nach offiziellen Verlautbarungen privaten Charakter haben soll.



Allerheiligen

Spiegel-Affäre: Noch keine Offiziersverhaftungen

Bundesjustizminister Stammberger war nicht informiert.

Bonn, 31. Oktober. (dpa) In der „Spiegel"-Affäre sind bisher keine Offiziere der Bundeswehr verhaftet worden. Diese Erklärung gab ein amtlicher Sprecher des Verteidigungsministeriums gestern nach Rücksprache mit der Bundesanwaltschaft ab. Doch scheinen einige Festnahmen kurz bevorzustehen. In Karlsruhe erklärte das Bundesverfassungsgericht, die Verfassungsbeschwerde des Nachrichtenmagazins werde mit Vorrang behandelt. Ein Termin stehe aber noch nicht fest.

Außer Gerüchten über weitere Verhaftungen lief in Bonn auch die Vermutung um, daß Abgeordnete in den Fall verwickelt sein könnten. Ferner verlautete, bei den Unterlagen aus dem Verteidigungsausschuß des Bundestages, die bei dem Nachrichtenmagazin sichergestellt wurden, handele es sich nur um Fotokopien.

Die Ermittlungen der Informanten werde vor allem deshalb schwierig sein, weil die Kenn-Nummern der Dokumente beim Fotokopieren abgedeckt worden seien. Außer den 27 Mitgliedern des Verteidigungsausschusses sind die Geheimprotokolle nur ganz wenigen Persönlichkeiten im Ausschußsekretariat und im Verteidigungsministerium zugänglich.

Der Wehrexperte des Bonner „Spiegel"-Büros, Hans Schmelz, hat nach Mitteilung von zuverlässiger Seite gestern nach Beendigung einer Ungarnreise von Wien aus die Sicherungsgruppe des Bundeskriminalamtes in Bad Godesberg angerufen und mitgeteilt, daß er sich heute in Deutschland stellen wolle. Er bat in diesem Zusammenhang um Weisungen. Schmelz steht im Verdacht, die Geheimprotokolle des Bundestags-Verteidigungs-Ausschusses beschafft zu haben, die in der „Spiegel"-Affäre eine entscheidende Rolle spielen.

Die Pressestelle des Bundesverfassungsgerichts erklärte gestern abend, die Verfassungsbeschwerde, die das Nachrichtenmagazin am gleichen Tage eingelegt hatte, solle mit Vorrang behandelt werden. Der „Spiegel" will mit der Beschwerde erreichen, daß die Bundesanwaltschaft zur schnelleren Ermittlungsarbeit angehalten und die Arbeitfähigkeit der Redaktion wiederhergestellt wird. Außerdem ist er der Ansicht, daß bei der polizeilichen Aktion gegen Redaktion und Verlag Bestimmungen des Grundgesetzes verletzt worden seien.

Ohne offizielle Bestätigung blieben gestern auch Informationen, wonach der Würzburger Rechtsprofessor von der Heydte die „Privatperson" sei, die gegen das Nachrichtenmagazin Strafantrag wegen Landesverrats stellte. Von der Heydte, der zur Zeit eine Reserveübung bei der Bundeswehr ableistet, war nicht zu erreichen. Er wurde kürzlich als erster und einziger Reserveoffizier der Bundeswehr zum Brigadegeneral befördert. Das Nachrichtenmagazin und von der Heydte liegen bereits wegen einer früheren Aeußerung des Professors in einem Rechtsstreit. Der SPD-Pressedienst rügte gestern das Schweigen um die Person des Anzeigenden.

Eine Reihe von FDP-Abgeordneten ist empört darüber, daß der der FDP angehörende Bundesjustizminister Stammberger ebenso wie der ebenfalls der FDP angehörende Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Weyer, erst nach der erfolgten Aktion von ihr Kenntnis erhielten, während der Staatssekretär des Bundesjustizministeriums, Strauß (CDU), und der Weyer unterstellte Leiter des Landeskriminalamtes in Düsseldorf unterrichtet gewesen waren.

Zulassung Rotchinas zu den VN wurde abgelehnt.

New York, 31. Ok. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat gestern die Zulassung Rotchinas zur Weltorganisation erneut abgelehnt. Ein entsprechender sowjetischer Antrag wurde mit 56 gegen 42 Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen zurückgewiesen.

U Thant auf Kuba.

Havanna, 31. Okt. (dpa) Mit dem Eintreffen von UNO-Generalsekretär U Thant in Havanna traten gestern abend die Bemühungen um eine Verwirklichung der amerikanisch-sowjetischen Verständigung über Kuba in ein entscheidendes Stadium.



U Thant (unser dpa-Bild oben links) wird auf seiner Reise nach Havanna von dem UNO-Sekretär für politische Angelegenheiten, Omar Loutfi (oben rechts), seinem militärischen Berater, Brigadier I. J. Rikhye (unten links), und dem UNO-Sekretär für Information, Dr. Hernane Tavares de Sa (unten rechts), begleitet. In einer Botschaft an Fidel Castro sagte U Thant, er hoffe, daß einige seiner Begleiter in Kuba bleiben können, „um unsere gemeinsamen Anstrengungen zur friedlichen Lösung des Problems fortzusetzen".

Moskau drängt: Friedensvertrag

Botschafter Groepper sprach ausführlich mit Breschnew.

Moskau, 31. Oktober. (dpa) Das sowjetische Staatsoberhaupt Leonid Breschnew hat gestern den Antrittsbesuch des neuen Botschafters der Bundesrepublik in Moskau, Horst Groepper, dazu benutzt, um erneut den Abschluß eines Friedensvertrages und die „Normalisierung" der Lage in Westberlin zu fordern. Groepper hatte Breschnew aufgesucht, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Die Untersuchung mit Breschnew dauerte dreiviertel Stunde.

Botschafter Groepper versicherte dem sowjetischen Staatsmann, daß die Bundesregierung wiederholt betont habe, sie strebe eine Verbesserung der deutsch-sowjetischen Beziehungen an. Ein besseres Verständnis zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion werde nicht nur den beiden beteiligten Staaten, sondern auch dem Frieden zugute kommen.

Breschnew erklärte, der Schlüssel zur Milderung der gefährlichen Spannung in Europa sowie zur Festigung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt sei der dringende Abschluß eines deutschen Friedensvertrages, und, auf Grund dessen, die Normalisierung der Lage in Westberlin. Die Friedensregelung werde auch zur Annäherung und friedlichen Zusammenarbeit zwischen den beiden deutschen Staaten beitragen, so daß von diesen beiden selbst das Problem der deutschen Wiedervereinigung gelöst werden könne. Das Präsidium des Obersten Sowjets und die sowjetische Regierung unterstützten die Bemühungen um eine Verbesserung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik.

Kroll wird doch in Bonn Ostberater.

Bonn, 31. Okt. (dpa) Der frühere deutsche Botschafter in Moskau, Kroll, wird am 1. November seine Tätigkeit als Ostberater der Bundesregierung aufnehmen. Vor seiner Abberufung aus Moskau hatte die Bundesregierung entschieden, Kroll mit dieser Aufgabe in Bonn zu betreuen. Nachdem die „Deutsche Soldatenzeitung" vor einigen Wochen ein angebliches Interview mit Kroll veröffentlicht hatte, war in Bonn die Vermutung aufgetaucht, daß die Bundesregierung künftig auf die Mitarbeit Krolls verzichten werde.

Adenauer trifft Brandt.

Berlin, 31. Okt. (dpa) Bürgermeister Brandt wird voraussichtlich mit Bundeskanzler Dr. Adenauer vor dessen Reise in die USA am 7. November zusammentreffen. Wie ein Senatssprecher mitteilte, steht ein Termin für die Zusammenkunft noch nicht fest. Die Begegnung wird voraussichtlich erst in der nächsten Woche stattfinden, da Brandt in dieser Woche nach London reist.

290 Filialen

unterhält der seifen-platz neben der Verkaufsstelle in Honnef, Hauptstraße 43, und ist damit das größte Unternehmen seiner Branche in der Bundesrepublik. Es muß schon etwas Besonderes daran sein, wenn

Hunderttausende von Kunden

immer wieder zu uns kommen. Sie werden es sich erklären können, wenn Sie sich einmal in unserer Filiale umsehen..

Unsere Filialleiterin, Frl. Tönnessen, und ihre Mitarbeiterinnen werden sich über Ihren Besuch freuen, ganz gleich, ob Sie etwas einkaufen oder einen fachmännischen Rat benötigen.

der seifen-platz

Honnef, Hauptstr. 43

Erfolgreiche Einzelnachhilfe, insbesondere in **Latein, Französisch, Englisch,** erteilt **Pohl,** Scheuren/Unkel, Scheurener Straße 25 pt. - Fernruf Honnef 4179 - Ia Referenzen

Alle Fahrkarten der Bundesbahn sofort und zu amtlichen Preisen.
Reisebüro Siebengebirge
Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn
Bad Honnef,
Bahnhofstr. 4a - Telefon 2068

Ihre Bettfedern
reinigt fix
Betten-Dix
Rommersdorfer Straße 65a
Telefon 2769
Inlett-, Wolldecken-, Steppdecken-, Matratzen-Verkauf

Adler-Apotheke Königswinter
Hauptstraße 73 - Telefon 2724
sucht für sofort
Anlernhelferin

Der große und der kleine MÖBIUS

ROMAN VON HERTA CARLSEN

Presserechte: Lauxmann-Verlag, Rheine (Westf.)

9. (Nachdruck verboten.)

„Du kannst dir immerhin schon langsam einen roten Bleistift kaufen, Tante!" rief er freundlich. „Denn bald wirst du die Sorge um mich an eine Erzieherin übergeben. Vati und ich nehmen uns eine aus England."

„Laß die ungehörigen Scherze und sieh' lieber zu, wo du hinsteigst."

Kaum aber hatte Jörg den letzten Ast erreicht, von dem aus er sich in sehnigem Sprung ins Gras fallen ließ, riß ihn Tante Alena an den Haaren hoch und schlug ihn rechts und links ins Gesicht, nachdem sie ihn noch heftig an dem blonden Schopf geschüttelt hatte.

„Du miserabler Bengel du! Du Nagel zu meinem Sarg! Du ungezogenes, boshaftes Geschöpf! Wahnsinnig kann man werden! Wahnsinnig, sage ich, wenn man deine Gegenwart lange erdulden muß. In ein Internat gehörst du, dorthin, wohin man schwer erziehbare Kinder gibt!"

Stumm und starr stand Jörg vor Alena Kauz. Keine Träne verdunkelte seinen klaren Blick. Zorn und Empörung machten ihn eher noch leuchtender. Als sie ihn endlich losließ, ging er fort, ganz langsam, sogar eine höfliche Verbeugung machte er vor ihr, die aber Alena nur noch mehr aufregte.

„Geh!" stieß sie hervor.

„Gern", erwiderte er leise.

Den ganzen Nachmittag sah sie Jörg nicht mehr, aber immer wieder schlich sie sich leise an seine Zimmertür.

Drinnen war es sehr still, verdächtig still. Wenn nur dieser boshafte Bub nicht wieder irgend etwas ausheckte! Alena bangte um ihre Nerven. Sie legte die schmalen Hände an die Schläfen, die heftig pochten.

*

Für den Rest des Nachmittags zog sie sich in ihr Zimmer zurück und verbrachte über eine Stunde vor dem Spiegel. Aufregungen zerstörten ihren zarten Teint. Eine Packung aus Haferflocken, süßem Mandelöl und Eigelb zauberte frische, liebliche Röte auf ihre Wangen und versetzte Alena Kauz in die Lage, Dr. Möbius abends zu empfangen, ohne sich wegen schlechten Aussehens gehemmt zu fühlen.

Sie tat dies auch in liebenswürdigster Weise, doch Möbius schien heute weniger denn je Verständnis dafür zu haben.

„Ich komme gleich. Laß bitte in einer Viertelstunde servieren." Mit diesen Worten lief er die Treppe hinauf, und Alena blickte ihm von der Halle her mißtrauisch nach.

In dem Augenblick, da sie die Tür von Jörgs Zimmer ins Schloß fallen hörte, ging der Chauffeur Wilfing an ihr vorüber. Er grüßte höflich, aber um seine Mundwinkel lag ein Grinsen, das ihr blitzschnell die Situation klar machte. Wilfing verließ erst vor einer halben Stunde das Haus, um Dr. Möbius abzuholen. Sicher hatte er die Geschichte mit Jörg und dem Apfelbaum von irgendwoher beobachtet. Und daß die Leute hier nicht dicht hielten, wußte sie schon längst.

Mit einem Seufzer begab sie sich in die Küche.

„Ich habe dich unten vermißt, Jörg", begrüßte Möbius seinen Sohn.

„Ich sah nicht auf die Uhr, Vati, und vergaß ganz, daß du schon heimkommst." Jörg vermied es, dem Vater ins Gesicht zu schauen.

Möbius tat dies dafür um so ausgiebiger, und was er da entdeckte, bewies ihm, daß Wilfing nicht übertrieben hatte.

„Hier, lies einmal das Telegramm", sagte er ablenkend.

„Eintreffe Mittwoch, 9. Juli. Georgia Garvens." Und nach einer Weile des Nachdenkens: „Aber Vati, das ist ja schon morgen!"

„Hm, freut es dich?" forschte Möbius.

„Jetzt schon?"

„Dann wirst du aus deine Sparbüchse Geld nehmen und aus der Gärtnerei einen schönen Blumenstrauß holen und ihn Miß Garvens ins Zimmer stellen."

„Was soll ich denn nehmen?" fragte Jörg unsicher.

„Was dir gefällt, Jörg. Solche Dinge muß ich dir ganz allein überlassen. Du bist alt genug." Er strich ihm liebevoll über die Stirn. „Und jetzt komm essen."

Gemeinsam gingen der große und der kleine Möbius in den Speiseraum, wo sie bereits von Tante Alena erwartet wurden.

Die Unterhaltung bei Tisch schleppte sich mühsam hin. Jörg verhielt sich ganz gegen seine sonstige Gewohnheit völlig schweigsam und gesittet.

(Fortsetzung folgt.)



Feinste Spitzenkaffees aus den besten Anbaugebieten der Welt schenken ihm seinen erlesenen Wohlgeschmack

JACOBS KAFFEE
wunderbar

1-3362



Schnittiger Raglan
mit Rückenspange
168.-

Unsere Stärke -
unsere Auswahl

- fachgerechte Beratung
- ausgesuchte Qualitäten
- führend in Spezialgrößen

die interessante Knabenabteilung

7100 Anzüge - 4600 Mäntel
3400 Sakkos - 5600 Hosen

Modische Herren-Artikel u. Strickwaren
in allen Größen u. Weiten

WEINGARTEN+CO
kleidet Vater+Sohn

Köln, Friesenplatz
P Parkhaus Brabanter Straße · Großgarage Habuzin, Antwerpener Straße 1

Die Welt der Frau

Man zeigt, was man hat

Ueber die Freude der Frau am Schmuck.

Von SIBYLLE

Die Kunst des Weglassens gilt als die schwierigste. Sie ist unentbehrlich nicht nur für den Künstler, sondern auch für jede Frau, die den Ehrgeiz hat, für geschmackvoll gehalten zu werden. Ein eindrucksvolles Beispiel für den Effekt des Weglassen-Könnens bot sich beim Besuch des persischen Kaiserpaares in den Vereinigten Staaten. Die Kaiserin prangte im Schmuck unzähliger kostbarster Juwelen. Auf dem Kopf, in den Ohren, um den Hals, an Händen und Armen — überall funkelte es von Brillanten und Smaragden. Die Frau des amerikanischen Präsidenten trug nichts als Ohrclips aus Brillanten. Diese Clips hatten es freilich in sich. Neben Jacqueline Kennedy wirkte die Kaiserin wie ein Christbaum.

Im Mittelalter wickelten sich die reichen Bürgerfrauen viele Meter kostbares Tuch um den Leib, um den Reichtum ihres Mannes zur Schau zu stellen. Dieser Geschmacksverirrung verfällt heute zum Glück so leicht keine Frau mehr. Es würde auch schwerfallen, sich mehrere Cocktailkleider übereinander anzuziehen. Mit dem Schmuck aber wird gern geprotzt. Die Frau des arrivierten Bundesbürgers trägt mindestens zwei Brillantringe übereinander. Am Arm klimpern die breiten Goldbänder von der letzten Italienreise, und um den Hals schmiegen sich die schimmernden Zuchtperlen in doppelter oder gar dreifacher Reihe. Man zeigt, was man hat.

Das Verhältnis der Frauen zum Schmuck ist problematisch. Bei unvoreingenommener Ueberlegung könnte man meinen, sie benutzten ihn, um sich hübscher erscheinen zu lassen, aber das ist ein Irrtum. Eine schöne Hand wird durch einen kostbaren Ring nicht schöner, und eine alte Frau mag sich mit Gold behängen, soviel sie will — sie wird immer wie eine alte Frau aussehen. Der Schmuck macht's nicht. Dennoch träumen alle Frauen davon. Ihre Männer können ihnen kein schöneres Geschenk machen als ein Schmuckstück.

Vielleicht läßt sich das Verhältnis der Frauen zum Schmuck am ehesten mit dem Verhältnis der Männer zu ihrem Auto vergleichen. Es ist ihnen ein selbstverständliches Zeichen des Sozialprestiges. Man kann ein bißchen damit angeben, genau so wie mit dem Wagen. Aber er ist ihnen darüber hinaus auch Spielzeug, Liebhaberei. Sie freuen sich an seiner Schönheit und an seinem Wert. Die Frau, die sich zum Ausgehen umgezogen und zurechtgemacht hat, tritt vor ihre Schmuckkassette und probiert diese Kette und jenen Ring, dies Armband und jenen Ohrschmuck. Das ist eine ästhetische Spielerei, ein Wohlgefallen am Schönen und am Kostbaren.

Frauen schmücken sich nun einmal gern. Man sollte ihnen die Freude daran nicht verderben.

Männer lackieren Nägel.

Amerikas Männer „verweiblichen" immer mehr. Der neueste Schrei sind lackierte Fingernägel. Vorerst wird zwar noch farbloser Lack verwendet. Aber wer weiß, vielleicht ist die Modefarbe für männliche Fingernägel morgen schon Grau oder Olivgrün?

Ein Klaps zur rechten Zeit...

Wie man zornige Kinder erzieht. — Kaltes Wasser für Hitzköpfchen.

Von SIGRID BOGNER.

Ein recht zorniges kleines Wesen ist Evchen, obwohl sie gerade erst angefangen hat, sich die Welt auf ihren eigenen Füßen zu erobern. Wenn sie nicht will, dann will sie eben nicht, ganz gleich, ob es sich ums Essen handelt, ob sie Spielsachen aufräumen oder zu Bett gehen soll. Die Eltern freuen sich über Evchens Willensbezeugungen. Auch wenn sich das Kind strampelnd und heulend auf den Boden wirft, Spielzeug gegen Tisch, Schrank oder Türe schleudert, greifen sie nicht ein. Wenn ihnen jemand sagen würde, sie sollten ihrem zornigen Sprößling einen tüchtigen Klaps auf das Hinterteil verpassen, hielten sie ihn für einen Rohling, der nichts von moderner Kindererziehung versteht.

Wenige Wochen später: Evchen zieht wieder eine solche Schau ab, weil Mutter gesagt hat, sie solle ihren Brei aufessen. Sie wälzt sich auf dem Boden, schlägt mit den Füßen wutentbrannt gegen ihren Trddy und brüllt wie am Spieß. Angsterfüllt sehen die Eltern zu, wie Eva erst rot, dann blau anläuft, und warten zitternd darauf, sie möge wieder nach Luft schnappen. Sie schnappt aber nicht, sondern hält die Luft fest an. Erst als die Mutter sie hochnimmt und schüttelt, holt sie kurz Luft, brüllt aber sofort wieder weiter.

Nach diesem Zornausbruch wird sie von den Eltern zur Kinderärztin gebracht. „So, so, du bist eine kleine Zornige", scherzt diese mit Evchen und beginnt sie zu untersuchen — ein Grund für die Kleine, sofort ein Mordsgebrüll zu veranstalten und das, was die Eltern eben besorgt der Aerztin geschildert hatten, höchst vernehmlich vorzuführen.

„Da hilft nur ein Klaps", erklärt die erfahrene Frau, und schon hat Evchen — das erste Mal in ihrem Leben — eine kräftige Handschrift zu spüren bekommen. Erstaunt bleibt ihr der Mund offenstehen. Sie ist sofort still und läßt sich widerstandslos abhorchen.

„Ich bin auch gegen Prügel", sagt die Aerztin zu den Eltern, als sie Evchen untersucht hat, „aber hier und da einen Klaps hat die Kleine dringend nötig — nicht nur aus pädagogischen Gründen, sondern auch aus medizinischen. Wenn sie beim Schreien die Luft zu lange anhält, wird sie bewußtlos. Geben Sie ihr aber einen Klaps hintendrauf oder halten Sie ihr Hitzköpfchen unter die kalte Dusche, muß sie Luft holen."

Obgleich das den Eltern einleuchtet, erscheint es ihnen doch als eine Roßkur. Aber sie führen sie durch. Der Erfolg: Evchen ist bald folgsam und willig. Ihr Zorn bricht nur noch selten durch.

Die Eltern haben inzwischen eingesehen, daß ihr Kind alle seine guten Eigenschaften weitaus freier entfalten kann, nachdem es mit seinem Zorn fertig geworden ist. Ein Klaps zur rechten Zeit hat noch nie die individuelle Entwicklung eines Kindes gehemmt.

Gegen kurze Hosen.

Von der Schulleitung aufgefordert, nicht in kurzen Hosen zu erscheinen, wenn sie ihre Kinder abholen, wurden die Mütter in Bloomingdale im Staate New Jersey (USA). „Es macht einen so schlechten Eindruck", heißt es in einer Verlautbarung der Schule.

Mehr Rechte für uneheliche Kinder?

Für eine beschleunigte Verbesserung der Rechte unehelicher Kinder sprach sich die zivilrechtliche Abteilung des 44. Deutschen Juristentages in Hannover aus. Es müsse endlich der Verfassungsauftrag des Grundgesetzes verwirklicht werden, den unehelichen Kindern die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern. U. a. wurde beschlossen, der volljährigen Mutter die elterliche Gewalt kraft Gesetzes zuzuerkennen. Der uneheliche Vater soll mit Zustimmung der Mutter dem Kinde auch seinen Namen geben können. Ferner soll die Verwandtschaft zwischen Vater und Kind durch den Gesetzgeber ausdrücklich bestätigt werden. (Bisher sind unehelicher Vater und Kind zivilrechtlich nicht miteinander verwandt.) Das uneheliche Kind soll ein Erbrecht am Nachlaß des Vaters in Höhe des Pflichtteils eines ehelichen Kindes erhalten. Der Vater soll außerdem Unterhalt bis zum Abschluß einer den Fähigkeiten des Kindes entsprechenden Berufsausbildung, längstens bis zum 25. Lebensjahr, zahlen. Schließlich ist daran gedacht, künftig die „Einrede des Mehrverkehrs" der Mutter entfallen und den „wahrscheinlichsten Vater" feststellen zu lassen. In der Bundesrepublik gibt es zur Zeit rund 600 000 Kinder, die ihren Vater nicht kennen. 1961 wurden 60 221 Kinder unehelich geboren.



MITTWOCH:

17.00 Spin und Farty (Jugendstunde).
17.20 Flug ins Diamantenland (Jugendstunde).
17.45 Gottesdienst zum Reformationstag, übertragen aus der Markt-Kirche in Hannover.
18.40 Hier und Heute.
19.30 Das Wunder von El Diablo.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Lucas Cranach. Der Maler der Reformation.
20.50 Die verlorene Revue. Unterhaltungssendung.
21.30 La Péri. Ballett.
21.55 Tagesschau.

2. Programm:

20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Der Schwierige. Von Hugo von Hofmannsthal.

DONNERSTAG (Allerheiligen):

17.00 Ratet mal! Kinder spielen, bauen, schauen.
18.00 Unter uns Menschen. Randbemerkungen zur Heiligkeit, von Rochus Spiecker.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Leben heißt, den Tod bedenken. Bilder und Gedanken zu Allerheiligen.
20.45 Santa Cruz. Romanze von Max Frisch.
22.15 Tagesschau.

2. Programm:

20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Sinfoniekonzert. Henryk Szeryng spielt das Violinkonzert D-dur, op. 61, von Beethoven.
21.05 Ignatius von Loyola. Der Gründer des Jesuitenordens. Eine Biographie.
22.00 Mit anderen Augen. Pastor Dr. Jörg Zink.

FUNKPROGRAMM

vom 4. bis 10. November 1962

Sonntag, 4. November

WDR/NDR: 6.00 Frühmusik (I). 7.05 Frühmusik (II). 8.00 Geistliche Musik. 9.15 L'Arlésienne. 10.00 Evang. Gottesdienst, übertragen aus Berlin-Spandau. 11.00 Die stille Stunde. 12.00 Leo Fall. 13.10 Sang und Klang. 14.00 Kinderfunk. Grischka und die Wölfe (IV). 14.30 Musikanten spielt auf. 15.00 Was ihr wollt. 16.00 Ja oder Nein? (Funklotterie). 16.45 Tanzmusik. 17.15 Sportberichte. 18.00 Gedanken zur Zeit. 18.15 Das Meisterwerk. Konzert D-dur (Haydn). 18.45 Gesänge von Joseph Haydn. 19.10 Sportmeldungen. 19.30 Das politische Forum. 20.00 Tanzmusik. 21.00 Die Rückblende. Ausgabe Oktober 1962. 22.15 „Der Dilettant" (Kriminalhörspiel). 22.50 Tanzmusik vor Mitternacht. 23.30 Peters Bastelstunde.

UKW West: 8.00 Das Morgenlob. 8.35 Lied am Morgen. 9.00 Orgelmusik von Johann Sebastian Bach. 9.30 Fragmente eines Spaziergängers. 10.00 Anton Bruckner: Neunte Sinfonie d-moll. 11.00 Melodie und Rhythmus. 12.00 Internationaler Frühschoppen. 12.50 Musik von hüben und drüben (I). 13.15 Land der bunten Steine. 13.30 Musik von hüben und drüben (II). 14.00 Das Kleine Unterhaltungsorchester. 14.30 Musik für Kinder. 14.45 Kinderfunk. Fischerjungen (I). 15.15 Sport und Musik. 16.45 Musik alter Meister. 17.30 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester. 18.00 Musik für dich. 18.45 Der „Lauchverschleißer" — von der Kunst des Uebersetzens. 19.00 Beliebte Suiten. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.20 Konzert des Ramat-Gan Kammerorchesters Tel Aviv. 21.50 Matteo Falcone (Erzählung). 22.15 Musik klingt durch die Nacht. 23.15 Tanzmusik.

Montag, 5. November

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 7.15 Start in die Woche. 7.45 Für die Frau. 8.10 Musik am Morgen. 9.00 Schulfunk. 12.00 Musik zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Tanzmusik. 16.30 Aus dem europäischen Plattenkatalog. 17.05 Lebendige Jugend. 17.30 Die Frau von heute. 17.45 ... und jetzt ist Feierabend. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Die liebe Familie. 19.30 Sinfoniekonzert. 22.15 Der Jazzclub. 23.00 Die klingende Drehscheibe.

UKW West: 8.35 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 8.45 Italienische Barockmusik. 9.30 Ein Buch in unserer Zeit. 10.00 Bunte Reihe. 10.30 Schulfunk. 11.30 Mittagskonzert. 12.45 Die bunte Platte. 14.15 Blasmusik. 15.00 Komponisten in Nordrhein-Westfalen. 15.40 Bericht von der Pugwash-Konferenz 1962 in London. 16.00 Die Montag-Nachmittags-Melodie. 18.15 Das Streichquartett. 19.00 Jazz-Informationen. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.30 Humor in Dur und Moll. 21.30 Aus naturwissenschaftlichen Zeitschriften. 21.45 Tausend Takte Tanzmusik. 22.30 Wohlfahrt, Wohlfahrt über alles ... 23.05 Neue Musik.

Dienstag, 6. November

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 7.15 Klingender Morgengruß. 8.10 Anno dazumal. 9.00 Schulfunk. 12.00 Musik zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Orchesterkonzert. 16.45 Für Schule und Elternhaus. 17.05 Forum der Wissenschaft. 17.25 Das literarische Porträt. Carson McCullers. 17.45 Gerhard Gregor an der Hammondorgel. 18.00 Das Tanzorchester ohne Namen. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Ja oder Nein? (Funklotterie, Wiederholung). 19.50 Operette — kurz gefaßt. 21.05 Die totale Welle. 21.35 Aus der Alten Welt. 22.00 Bericht aus Amerika. 22.15 Nachtprogramm. Weltbetrachtung 10 Uhr abends. 23.30 Kammerkonzert.

UKW West: 8.35 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 8.45 Zeitgenössische Kirchenmusik. 9.30 Ein Buch in unserer Zeit. 10.00 Bunte Reihe. 10.30 Schulfunk. 11.30 Musik aus Rußland. 12.45 Musikalische Kurzweil. 14.00 An zwei Klavieren. 14.30 Richard Mohaupt. 15.10 Chormusik. 15.40 Was denkt man sich bei dem Wort Kinderreichtum? 16.00 Die Wellenschaukel. 18.10 Abendkonzert. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Das Lou-Bennett-Quartett. 20.30 Chruschtschow unter Stalin. 21.15 Kammerkonzert. 22.25 Ja oder Nein? (Funklotterie, Wiederholung). 23.05 Gemischter Rhythmus.

Mittwoch, 7. November

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 7.15 Kleine Melodie. 7.45 Für die Frau. 8.10 Musik am Morgen. 9.00 Schulfunk. 12.00 Musik zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Bach — Beethoven. 16.30 Kinderfunk. Das lustige Kinderzimmer. 17.05 Kulturbrief aus Zürich. 17.20 Von neuen Büchern. 17.45 Unterhaltungsmusik. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Wettkampf der Systeme. 19.30 Jugendwerke großer Meister. 20.05 Der Sog (Hörspiel). 21.15 Henk Badings: Konzert für zwei Violinen und Orchester. 22.15 Kaum zu glauben — aber amtlich. 22.45 Die besten Tanzorchesters der Welt. 23.30 Wolfgang Neuss spielt Musik für Emma.

UKW West: 8.35 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 8.45 Wir spielen für euch. 9.30 Politik im Buch. 10.00 Flötenkonzert. 10.30 Schulfunk. 11.30 Mittagskonzert. 12.45 Bekannt und beliebt. 13.15 Volksmusik aus Ostdeutschland. 14.00 Tanzmusik. 15.00 Artur Rubinstein spielt Chopin. 15.45 Wie wir leben. 16.00 Leichte Musi. 17.00 Vesco d'Orio spielt. 17.20 Zeitgenössische Kammermusik. 18.15 Clyde McCoy's Dixie-Boys. 18.40 Im Jahr des Konzils. 18.55 Kirchenorgeln unserer Heimat. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Tänzerische Musik. 20.15 Die Muse im Exil. 21.45 Mal so — mal so. 22.45 Zu frühe Liebe. 23.20 Johann Sebastian Bach: Englische Suite Nr. 5.

Donnerstag, 8. November

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 7.15 Frühmusik. 7.45 Für die Frau. 8.10 Musik am Morgen. 9.00 Schulfunk. 12.00 Zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Filmmusik. 16.45 Fünfzehn Minuten mit dem Jochen-Brauer-Sextett. 17.05 Berliner Feuilleton. 17.35 Solisten-Konzert. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Der Filmspiegel. 19.45 Die goldene Frage. 21.15 Alte Themen auf neuen Platten. 22.15 Nachtprogramm. Spanien und Europa. 23.30 Kammermusik.

UKW West: 8.35 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 8.45 Gutgelaunte Klassiker. 9.30 Ein Buch in unserer Zeit. 10.00 Komponisten von Friedrich Siebert. 10.30 Schulfunk. 11.30 Konzertante Musik aus drei Jahrhunderten. 12.45 Im Rhythmus der Freude. 15.00 Bunte Märchenwelt. 15.45 Nur für Verkehrsteilnehmer. 16.00 Musik-Express. 16.40 Philemon und Baucis. Singspiel von Joseph Haydn. 17.35 Wolfgang Amadeus Mozart. 18.10 Das Lied. 18.45 Wer kennt die Städte? Kleines Städte-Quiz. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Chormusik. 21.00 Stufen der Einheit. Bismarcks Politik der Reichsgründung. 21.45 Heiter und beschwingt. 22.30 Platten und Plat(t)itüden. 23.05 Erwin Lehn mit dem Südfunk-Tanzorchester.

Freitag, 9. November

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 7.15 Frühmusik. 8.10 Ich hör' so gern Musik. 9.00 Schulfunk. 12.00 Musik zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Moritaten. 16.30 Kinderfunk. 17.05 Junge Generation. 17.40 Die illustrierte Schallplatte. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Bericht vom Oekumenischen Konzil. 19.25 Opernkonzert. 20.45 Gesellschaftsspiel der Manager. 22.15 Neue unterhaltende Musik. 23.15 Nachtkonzert.

UKW West: 8.35 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 8.45 Musik alter Meister. 9.30 Ein Buch in unserer Zeit. 10.00 Bunte Reihe. 10.30 Schulfunk. 11.30 Operettenmelodien. 12.45 Gut gemischt. 14.00 Die Sportpalette. 14.15 Spielmusik von Richard Klein. 14.40 Katalonien und seine Musik. 15.00 Das Podium. 15.40 Aktuelles aus der Christenheit. 16.00 Wir machen Musik. 18.15 Spielereien mit Schallplatten. 19.00 Das klingende Filmmagazin. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Stammtisch. 20.45 Männerchor. 21.00 Raskolnikoff. Nach dem Roman von Feodor Dostojewski (1). 21.55 Das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester. 23.05 Kleine Ensembles musizieren.

Samstag, 10. November

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 7.15 Vorwiegend heiter. 7.45 Für die Frau. 8.10 Musik am Morgen. 9.00 Schulfunk. 12.00 Mit Musik geht alles besser. 12.45 Echo der Welt. 13.15 Wie schön, daß morgen Sonntag ist. 15.00 Alte und neue Heimat. 15.30 Bald zünden wir das Lämpchen an. 16.00 Aus der Welt der Arbeit. 16.30 Bunter Nachmittag. 18.30 Echo des Tages. 19.30 Italienische Chormusik. 20.00 „Der Wochenschauer". 20.10 Treffpunkt Oldenburg. Ein großes Unterhaltungsprogramm aus der Weser-Ems-Halle. 22.10 Bundespresseball 1962. Uebertragung aus der Beethovenhalle in Bonn.

UKW West: 8.35 Morgenandacht, Prof. Dr. Wolfg. Schweitzer. 8.45 Geselliges Musizieren. 9.30 Wie finden Sie das? 10.30 Schulfunk. 11.30 Schöne Stimmen. 12.00 Das Alibi der Hausfrau. 12.45 Blasmusik. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 „Die Weltbühne". 14.30 Was darf es sein? 16.00 Kinderfunk. Von Heilfgen, Kindern und Tieren. 16.20 Sinfonische Musik. 18.15 Die Sprechstunde. 18.45 Geistliche Abendmusik. 19.15 Der kleine Sandmann bin ich ... 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Konzert. 21.55 Die großen Ströme der Welt. Mächtiger Jenissei. 23.05 Kammermusik.

Der amerikanische Stützpunkt in Kuba.

Kennedys Fuß in Castros Tür ist Guantanamo, der amerikanische Luft- und Flottenstützpunkt auf Kuba. Ueber die Bedeutung dieses Fußes — seine Stärke, aber auch seine empfindlichen Druckstellen — in der gegenwärtigen Auseinandersetzung um das Inselreich Fidel Castros unterrichtet ein Bildbericht der NEUEN Illustrierten. — Im gleichen Heft greift sie ein Problem auf, das in der Bundesrepublik von Monat zu Monat drängender wird: die Situation und die Zukunftsaussichten der deutschen Landwirtschaft. Die illustrierte, kritische Untersuchung sucht mit gründlichen Zahlenvergleichen, in Gesprächen mit Fachleuten und Verantwortlichen eine offene Antwort auf die Frage: „Haben wir 300 000 Bauern zuviel?"

Entenjagd in Kanada

Von SIMON BORROMÄUS.

Mr. Baker, der Tourist, war ein leidenschaftlicher Entenjäger. In diesem Jahr fuhr er nach Norden über die Grenze. Die kanadischen Seen hatten es ihm angetan. Da sollte es Wildenten geben die Hülle und Fülle, hatte er sich sagen lassen.

In einem kleinen Ort mietete Mr. Baker sich eine idyllische Blockhütte. Am nächsten Tag machte er seinem Nachbarn, Mr. Henderson, seine Aufwartung.

„Mein Name ist Baker, John Baker", sagte er. „Ich werde für ein paar Wochen Ihr Nachbar sein. Wollen Sie mir einen Gefallen tun?"

„Gern", sagte Mr. Henderson.

„Schön", antwortete Mr. Baker, „die Sache ist die: Ich jage leidenschaftlich gern Enten. Sie haben hier einen reizenden See in der Nähe, wie ich aus der Karte ersehe. Wollen Sie mich zu ihm bringen und mir eine Stelle zeigen, wo ich einen guten Ueberblick über das Ufer habe?"

Sie machten sich auf den Weg und nach einer halbstündigen Wanderung waren sie da. Es war ein Platz, wie er nicht besser sein konnte. Er bot einen prächtigen Ueberblick.

Dennoch hatte der Platz seinen Nachteil: Er war schlüpfrig und sumpfig. Alsbald ging Mr. Baker das Wasser bis über die Knöchel, und er beneidete Mr. Henderson um dessen Gummistiefel.

„Verdammt hoher Grundwasserspiegel hier in Kanada!" knurrte er.

„Da haben Sie recht", sagte Mr. Henderson. „Das ist hier eine dumme Geschichte."

Das Stillstehen auf einer Stelle hatte aber noch mehr Unbilden: Es stellten sich ganze Schwärme von heißhungrigen Stechfliegen ein, die Mr. Baker arg zu schaffen machten.

„Die Insektenplage in Kanada ist recht ungemütlich!" schnaufte er.

„Auch da haben Sie recht", sagte Mr. Henderson. „Das ist hier noch eine dümmere Geschichte als mit dem Grundwasser."

Mr. Baker biß die Zähne zusammen. Er biß die Zähne lange, sehr lange zusammen.

Als er sie aber zwei Stunden zusammengebissen hatte, ohne eine einzige Ente zu Gesicht bekommen zu haben, platzte ihm der Kragen.

„Mann", rief er erbost, „mir scheint, daß es hier gar keine Wildenten gibt, wie?"

Mr. Henderson, der Kanadier, nickte.

„Da haben Sie wieder recht", sagte er. „Und das ist die allerdümmste Geschichte an diesem See!"



Im und beim Fernsehen: HB ein köstliches Vergnügen!

Wenn wir unseren Fernseh-Abend haben, dann freuen wir uns immer wieder über die HB-Werbung. Das ist so köstlich und unbeschwert – wie die HB selbst! Ja, wieviel Sympathie vermittelt doch diese mild-aromatische Cigarette. Deshalb raucht meine Frau die HB genauso gern wie ich. HB ist eben eine Filter-Cigarette, die schmeckt – die allen schmeckt.

Frohen Herzens genießen – HB – eine Filter-Cigarette, die schmeckt

HB gibt es auch in der Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Belgien, Griechenland, Luxemburg, Schweden und den Niederlanden

Honnefer Rundblick

300 Stipendiaten aus allen Erdteilen

Gestern abend großer Empfang in der Beethovenhalle. – Heute Abreise zu den Hochschulen.

Bad Honnef, den 31. Oktober.

Mit einem Empfang in der Beethovenhalle erreichte gestern abend die Einführungstagung für die Stipendiaten der Alexander-von-Humboldt-Stiftung ihren Höhepunkt. Der Empfang, dem ein Kammerkonzert mit klassischen Werken im Studio der Beethovenhalle vorausging, vereinigte die 300 jungen Wissenschaftler mit den Kulturattachés ihrer Heimatländer, deutschen Universitätsprofessoren und Vertretern der Alexander-von-Humboldt-Stiftung zu einem zwanglosen Gedankenaustausch.

Aus 52 Nationen kommen die jungen Wissenschaftler, die zu der viertägigen Tagung in Honnef weilen. Alle Erdteile sind vertreten. So beleben Argentinier, Chilenen, Aegypter, Aethiopier, Brasilianer, Chinesen, Ghanesen, Inder, Indonesier, Perser, Japaner, Mexikaner, Koreaner, Türken, Syrier und auch einige Sowjetrussen zur Zeit das Bild der Honnefer Innenstadt.

Tagungszentrum ist das Honnefer Kurhaus. Wie bereits berichtet, sollen die soeben in der Bundesrepublik eingetroffenen Forschungsstipendiaten — alle sind hochqualifizierte junge Wissenschaftler — auf das Hochschulleben und den Alltag in der Bundesrepublik vorbereitet werden. So sprachen beispielsweise Dr. Halcour über „Die Hochschulen in Deutschland", Prof. Wenke über „Aufgaben und Hauptprobleme des deutschen Erziehungswesens", während sich die jungen Akademiker in Ländergruppen auch mit deutscher Lebensart befaßten. Stipendiaten, die schon länger in Westdeutschland weilen, konnten ihnen hierzu wertvolle Tips geben.

Gestern nachmittags machten die jungen Akademiker eine Kaffeefahrt auf den Drachenfels. In einem Rundgespräch hatten sie am Morgen im Kursaal mit Helmut Zacke vom Akademischen Auslandsamt für sie interessante Fragen diskutiert. Mit einer Aussprache in Fachgruppen und einer großen Schlußdiskussion klingt die Tagung heute morgen aus. Anschließend reisen die Stipendiaten zu den westdeutschen Hochschulen und Instituten, an denen sie ein Jahr oder länger studieren werden.



Aus allen Erdteilen kommen die Forschungsstipendiaten, die im Kurhaus an einer viertägigen Einführung in das deutsche Hochschul- und das deutsche Alltagsleben teilnehmen. Unsere Bilder zeigen einen Blick in den Kursaal während einer Aussprache über deutsche Sitten und Gebräuche. Fotos: HVZ



Abschied vom Oktober

Wie immer am Reformationstag nehmen wir Abschied vom Oktober. In diesem Jahr zeigte er sich von seiner besten, wenn nicht allerbesten Seite, zumindestens in den ersten beiden Wochen. Offenbar hatte er begriffen, daß bei der Menschheit so etwas wie ein Nachholbedarf an Sonne und Wärme bestand. Tagelang spannte sich ein seidigblauer Himmel von Horizont zu Horizont. Das Quecksilber im Thermometer stieg auf Höhen, die selbst viele Sommertage nicht erreichten.

Die Städter waren nicht böse, daß sie noch eine Portion Schönwetter nachgeliefert bekamen, die Bauern und Winzer erst recht nicht. Die Kartoffel- und Rübenernte ging ihnen noch einmal so schnell von der Hand. Alles kam trocken in Keller und Mieten. Noch im tiefen Winter werden wir an glatten und gesunden „Erdäpfeln" merken, wie gut uns der Oktober gesonnen war. Die Winzer aber strahlten, weil die Sonne noch einmal den Saft in den Reben kochte, ehe er aus der Kelter in die Fässer rann. Ein „grader" Jahrgang und doch ein guter, vielleicht sogar sehr guter Wein? Warten wir es ab.

Trotzdem setzte natürlich der Herbst sein Zerstörungswerk fort. Immer schneller schaukelten die bunten Blätter von den Bäumen zur Erde. Unter den Füßen raschelte das Laub, das sich vom Wind noch einmal in die Lüfte tragen ließ. Der erste Nachtfrost griff nach den Astern, die im Garten noch wacker die Stellung hielten. Eines Morgens aber lassen auch sie die Köpfe hängen. Ade, lieber Oktober ...

fidibus

Angefahren und verletzt.

Mit Schädelverletzungen und Prellungen mußte ein italienischer Arbeiter ins Krankenhaus gebracht werden. Er hatte an der Karlstraße die B 42 überqueren wollen und war dabei von einem Personenwagen erfaßt worden. An dem Fahrzeug entstand Sachschaden.

Unfallfahrzeug ermittelt.

Das Fahrzeug, das in der Nacht zum Sonntag einen Pkw rammte und dessen Fahrer die Flucht ergriff (die HVZ berichtete darüber), konnte ermittelt werden. Der Besitzer des Pkw setzte am Sonntag seine Suche nach dem Lastzug fort und fand ihn schließlich auf einem hiesigen Abstellplatz.

* **Aerztlicher Notfalldienst** für 1. November (Allerheiligen): Frau Dr. Durst, Luisenstr. 43c, Ruf 31 34. — Krankenwagen: Ruf 20 32. — Apothekendienst: Neue Apotheke.

* **Der nächste Sprechtag des Finanzamtes** findet am Freitag, 2. November, vormittags von 9—13 Uhr im Rathaus, Zimmer 11 (Nebengebäude) statt.

Spiegel der Heimat

Siegburg. (Drei Tote bei Verkehrsunfällen.) Auf der Stelle getötet wurde die Ehefrau eines Kunstglasers aus Eitorf, die im Auto ihres Mannes saß, als der Wagen plötzlich von der Fahrbahn der Siegtalstraße geriet und gegen einen Baum prallte. Die im Unglücksauto mitfahrende Mutter der Getöteten starb kurz danach an den schweren Verletzungen. Außerdem erlitt der Fahrer selbst schwere Verletzungen. — Auf der Stelle getötet wurde in Spich der zwölfjährige Schüler Günther D. beim Ueberqueren der Hauptstraße.

Bonn. (Schuß aus dem eigenen Auto.) Verdächtige Geräusche hörte ein Autobesitzer in der Nacht zum Dienstag an seinem vor der Wohnung in der Nordstraße geparkten Fahrzeug. Als er vor die Tür lief, sah er einen jungen Mann in dem Auto sitzen. Der Unbekannte zuckte zusammen, rief plötzlich „Ich schieße" und gab einen Schuß auf den Wagenbesitzer ab, der jedoch glücklicherweise nicht getroffen wurde. Der Bursche floh, wurde aber später von einer Funkstreife erwischt. Die Polizeibeamten fanden bei dem 22jährigen neben der Pistole rund 30 Schuß Munition und Einbruchswerkzeug.

Die endgültigen Gewinne.

Deutscher Lotto-Block. Gewinnklasse 1: 500 000,—; Gewinnklasse 2: 253 951,90; Gewinnklasse 3: 6112,10; Gewinnklasse 4: 88,15; Gewinnklasse 5: 4,10 DM. (Ohne Gewähr)

Deutscher Toto-Block. Dreizehner-Wette: 1. Rang 123 744,30; 2. Rang 1438,85; 3. Rang 86,45; 4. Rang 9,55 DM. — Zehner-Wette: 1. Rang 9477,25; 2. Rang 246,60; 3. Rang 18,55 DM. — Achter-Wette: 1. Rang 48,60; 2. Rang 3,45 DM. — Auswahlwette (6 aus 36): 1. Rang 142 390,15; 2. Rang 15 821,10; 3. Rang 1058,65; 4. Rang 20,10 DM. — Neuner-Wette: 1. Rang 4207,20; 2. Rang 198,20; 3. Rang 14,40 DM. (Ohne Gewähr)

WIR GRATULIEREN

Am morgigen 1. November sind 25 Jahre vergangen, daß Fräulein Elisabeth Meiers in die Dienste als Hausdame bei Frau Dr. Brill, Alexander-von-Humboldt-Straße, eintrat. Frl. Meiers ist auch als unermüdliche Mitarbeiterin des Kath. Frauenbundes tätig.

Herr Josef Stockhausen, Rhöndorfer Straße 31, wird am 2. November 86 Jahre alt. Er ist noch rüstig und liest jeden Tag mit Interesse die Heimatzeitung.

Wegen des Feiertages Allerheiligen erscheint die nächste Ausgabe der HVZ am Freitag.



Münster um 1570 (Hogenberg). Orig.-Repro 90 x 30 cm für DM 1,– (Motivangabe) auf Postscheck-Konto 888 50, Haus Neuerburg, Köln

Aus guter Tradition

Genau richtig in Würze und Milde – genau richtig für Sie

Güldenring – die Filtercigarette, die unverfälschten Rauchgenuß schenkt. Jahraus, jahrein hat sie die volle Würze und die wohltuende Milde erlesener Tabake in einer vollendet ausgewogenen, aromatischen Mischung bewahrt. Und sie ist so jung geblieben, so modern, wie die Menschen, die sie rauchen.

GÜLDENRING

Heute entschlief nach schwerer Krankheit im 90. Lebensjahr unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Dr. med. Fritz Bachmann

nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben.

Gertrud Bohle geb. Bachmann
Dr. Ing. Ditmar Bachmann
Gisela Bachmann geb. Chaussette
die Enkel
Hermann Bohle
Ingetraut Bohle geb. von Coburg
Manfred Bachmann
Ulrich Bachmann
und drei Urenkel

Bad Honnef, den 28. Oktober 1962
Reichenberger Str. 46

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Für die wohltuende Anteilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Tode meines lieben Mannes und unseres guten Vaters danken wir recht herzlich.

Im Namen aller Angehörigen
Frau Hedwig Wiegard geb. Wiegand
und Kinder

Bad Honnef, im Oktober 1962
Luisenstr. 38

Das Sechswochenamt findet am Montag, dem 5. November 1962, 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Johann Baptist zu Bad Honnef statt.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Tode meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen, besonders der lieben Nachbarschaft und der Firma Dienel u. Jakob unseren herzlichsten Dank.

Frau Jakob Rechmann u. Kinder

Das Sechswochenamt wird gehalten am Samstag, dem 10. November, um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Honnef.

Allen, die dazu beitrugen, das Fest unserer goldenen Hochzeit zu verschönern, danken wir auf das herzlichste. Ueber die zahlreichen Gratulationen und Geschenke haben wir uns sehr gefreut. Besonders danken möchten wir Herrn Pfarrer Lewicki für seine zu Herzen gehende Ansprache, Herrn Bürgermeister Weidenbach, dem St. Josef-Meisterverein, dem Kirchenchor, dem MGV „Liedertafel", der Kolpingsfamilie, dem Kath. Frauenbund, den Ruhestandsbeamten, dem Sparverein „Leddige Böggel" und der lieben Nachbarschaft.

Heinrich Ark u. Frau Elisabeth

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
Bezirksstelle Köln.

Ich habe mich am 2. November 1962 als
Augenarzt in Bad Honnef
in eigener Praxis niedergelassen.

Dr. O. Rösch
Bad Honnef, Luisenstr. 44, Tel. 3088
Sprechstunden: Montag—Freitag 9—12 Uhr
Montag, Dienstag und Donnerstag 16—18 Uhr
und nach Vereinbarung.

Aufgebot

Auf Antrag der
Frau Katharina Großmann geb. Reins,
in Bad Honnef, Hauptstraße 120
wird der Besitzer des
Sparkassenbuches Nr. 25880
der Stadtsparkasse Bad Honnef am Rhein
aufgefordert, das Sparkassenbuch vorzulegen und seine Rechte innerhalb von 3 Monaten bei der unterzeichneten Sparkasse geltend zu machen. Andernfalls wird das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt.

Das Sparkassenbuch wurde bei der ersten Einzahlung auf den Namen
Michael Großmann, Hotelier,
Bad Honnef am Rhein, Kreuzweidenstraße 79
ausgestellt.

Bad Honnef am Rhein, den 29. Oktober 1962
Stadtsparkasse Bad Honnef am Rhein
Der Vorstand

KURHAUS BAD HONNEF

Unseren werten Gästen zur gefl. Kenntnis, daß wir in dieser Woche am

Freitag, dem 2. November unseren Ruhetag halten.

Bügelmaschine
PFAFF
System Ironrite
bügelt alles was man waschen kann
Jederzeit unverbindliche Vorführung
BONN, Sternstr. 74
SIEGBURG, Kaiserstr. 61
BAD GODESBERG, Koblenzer Str. 22

Mädchen
sucht Stelle im Haushalt von 8—13 Uhr.
Guterhaltener Zimmerofen zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Dame sucht
Heimarbeit jeglicher Art
(Weihnachtshandarbeiten, Sticken, Häkeln, Stricken, Weißnähen etc.).
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Unser Schlager der Woche!

Damen-Pullover u. Westen
mit langem Arm
reine Wolle in vielen Farben
Gr. 42—48
19.75

Ihr Einkaufsziel:



KAUFHAUS AM MARKT

durchgehend geöffnet von: Montag — Freitag 8.30 — 18.30
Samstag 8.00 — 14.00

Besuchen Sie unsere Imbißecke

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 5. November 1962, 18.00 Uhr, findet in der Aula des Erweiterungsbaues der Kath. Volksschule Bergstraße eine Sitzung des Rates der Stadt Bad Honnef am Rhein statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Antrag der CDU-Fraktion auf Ergänzung des Ratsbeschlusses vom 14. August 1962 betr. Gewährung eines städt. Zuschusses für das St. Johannes-Krankenhaus in Bad Honnef.
3. Instandsetzung des Kirchturmes St. Johann Baptist zu Lasten der Stadt Bad Honnef.
4. Wahl der Mitglieder für die Mitgliederversammlung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Sieg und des Hauptausschusses.
5. Antrag des Ortsvereins Selhof auf Instandsetzung von Straßenzügen im Stadtteil Selhof.
6. Bau von Schlichtwohnungen auf dem städt. Grundstück Am Floßweg.
7. Umstellung der Koksheizung in der evgl. Volksschule auf Oelfeuerung.
8. Aenderung der Einladungsfrist für Ratssitzungen.
9. Ortsbezeichnung Rhöndorf mit dem Zusatz „(Rhein)" im Stempel der Postanstalt.
10. Beschlußfassung über die fertiggestellten und noch nicht fertiggestellten Straßen für die Erhebung von Erschließungsbeiträgen.
11. Neuwahl eines stellvertr. Schiedsmannes für den Schiedsmannsbezirk II — Rhöndorf/Rhein —.
12. Mitteilungen und Verschiedenes.

In Anschluß hieran findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Bad Honnef am Rhein, den 30. Oktober 1962
Der Stadtdirektor: Schloemer

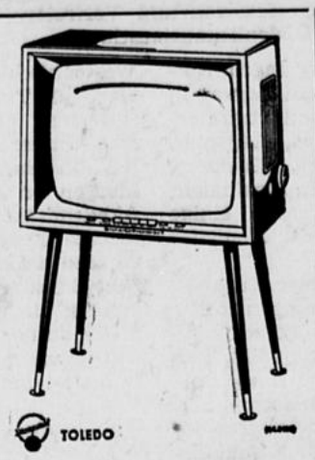
Gartenplatten
Gehwegplatten
alle Farben und Größen, sowie
Einfaßsteine
Gütezeichen
Güte-schutz — Beton-stein
Franz Hüttemann
Betonsteinwerk
Bad Honnef, Asbacher Str. 3, Telefon 2907

TAXI Ruf 2222
Tag und Nacht

Wer verlegt 80 qm Basaltinplatten?
Offerten unter Nr. 1491 an die Geschäftsstelle.

Preiswerte
Vogelfutterhäuser
zu verkaufen.
R. Bornheim,
Kreuzweidenstraße 61.
Verkauf von 8—12 Uhr und 14—18 Uhr, außer samstags

Ischias
Hexenschuß · Rückenschmerzen
steifen Nacken und andere rheumatische Erkrankungen bekämpfen Sie erfolgreich mit Togal. Togal bringt die quälenden Schmerzen rasch zum Abklingen. Es wirkt entzündungshemmend, Muskelverkrampfungen werden gelöst. Nach neueren Erkenntnissen vermag Togal auch den Stoffwechsel im rheumatisch-allergisch entzündeten Gewebe zu normalisieren und wirkt so heilungsfördernd.
Togal ist unschädlich für Magen und Herz.
In Apoth. DM 1.60 u. 3.90
Togal
Rasche Hilfe bringt



Fernsehgeräte
aller namhaften Fabrikate in großer Auswahl!
Fachmännischer Antennenbau!
Keine Anzahlung.
1. Rate nach 3 Monaten.
Vorbildlicher Kundendienst.
Erstaunlich günstige Zahlungsbedingungen.
Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.
Fordern Sie Angebote von Ihrem Fachgeschäft
ELEKTRO **Manns**
Linz/Rh., Strohgasse 1, Tel. 473

Überführungen
NIETHAMMER
Hauptstr. 69, Tel. 2121

Seriöser älterer Herr sucht
möbl. Zimmer,
evtl. auch teilmöbliert, mit Heizung.
Offerten unter Nr. 1493 an die Geschäftsstelle.



Gehen Sie doch auch zu Wüstenrot
Durch diese größte deutsche Bausparkasse kommen werktäglich 160 Familien zum eigenen Heim. Sie brauchen nur einen Teil der Baukosten anzusparen. Dabei erhalten Sie Prämien bis 400,– DM oder Steuernachlaß und können eines Tdges über ein zinsgünstiges Darlehen verfügen. Rat und Auskunft gibt Ihnen gern
Beratungsdienst Siegburg,
Mühlenstr. 8, Tel. 3678
Größte deutsche Bausparkasse
Wüstenrot

---

3 Taxen 2121

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 3.25. In all. Apotheken

Annahmeschluß für Anzeigen,
die in der nächsten Ausgabe erscheinen sollen, heute
um 12.30 Uhr.

Edeka

Bei uns zu Haus - Gutes von Edeka

Marken-Pralinen „Lohmann" 250 g Packung statt 4,- **2,80**

61er Oppenheimer Krötenbrunnen natur fruchtig, feine Süße 1/1 Fl. o. Gl. **2,50**

Knackwurst einfach saftig, schmackhaft in zarter Haut 2 Stück à 100 g **-,98**

Moccaquick Express-Kaffee 100 % reiner Bohnenkaffee nach deutschem Geschmack 50-g-Dose **2,95**

-Diät-Margarine die ideale Fettnahrung, schont Herz und Kreislauf, Magen, Leber und Galle
WERTKOST
250 g **-,72**

.. und noch 3% Rabatt!

.. aber nur bei Ihrem EDEKA KAUFMANN